



Im Burghof wird seit Wochen eifrig für die Premiere am nächsten Samstag geprobt.

Der ehrliche Strauchdieb gibt sich die Ehre

Am 9. Juli ist Premiere der Eppelien-Festspiele auf der Burg Burghthann – Nichts wird dem Zufall überlassen

„Das Niveau halten ist schwerer, als einen einmaligen Erfolg zu erreichen.“ Dieses Zitat aus dem Mund des Kabarettisten und Schauspielers Wolfgang Stumpf hat Helmut Buchner den rund 90 Akteuren der Burghthanner Burgfestspiele „Eppelien von Gailingen“ ins Stammbuch geschrieben. Wenn am 9. Juli um 20 Uhr in der Burg die Premiere der dritten Festspiele über die Bühne geht, dann muss alles passen und der hochgesteckten Erwartungshaltung des Regisseurs entsprechen. Man weiß, dass nach dem überaus positiven Echo auch bei der zweiten Runde 2008 der Bekanntheitsgrad des Festspiels weiter gestiegen ist. Und daran will man anknüpfen. Nachdem auch für dieses Jahr nur wenige Rollen neu besetzt werden mussten und am bewährten Text und der Inszenierung bis auf eine Ausnahme keine Änderungen vorgenommen wurden und die ganze Truppe hoch motiviert ist, konnte man es sich leisten, mit den Szenenproben erst Ende April zu beginnen. Buchners Appell, sich in den knapp angesetzten Proben intensiv auf die Aufführungen 2011 vorzubereiten, fiel auf fruchtbaren Boden. Das Spiel kann beginnen.

Als Schirmherrn konnte man im Eppelien-Jubiläumsjahr (700 Jahre Eppelien von Gailingen 1311 bis 2011) den Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly gewinnen. Burghthann und Nürnberg haben die Erinnerung an einen Spitzbuben, an den Raubritter Eppelien von Gailingen, gemeinsam, wie er in seinem Grußwort schreibt. „Mit den Nürnbergern soll er sein Leben lang seinen Mutwillen getrieben haben, in Burghthann wurde er, als man seiner endlich habhaft geworden war, bis zu seiner Hinrichtung eingekerkert. Über Eppelieins Streiche an den Nürnbergern werden viele Schwänke erzählt, die Burghthanner.“



Freuen sich auf die diesjährige Festspielzeit auf der Burghthanner Burg: Motor und Regisseur Helmut Buchner mit den tragenden Rollen des Spiels, Agnes Tzel (Monika Hentschel) und Eppelien (Achim Schwarzkopf).

DIE AKTEURE

Sprechrollenträger: Eppelien von Gailingen, Achim Schwarzkopf; Dietrich von Bernheim, Thorsten Reinhard; Herman von Bernheim, Rigobert Fritsch; Bänkelsänger, Alfred Hupfer und Uli Koch; Kaiser Karl IV., Manfred Martini; Amtmann von Burghthann, Lothar Wiegang; Mönch Erididius, Karl-Heinz Polster; Stadtmedikus Rehm, Jürgen Wirth; Hans von Gerster, Kaufmann aus Rothenburg, Gerhard Gmelch.

Die Nürnberger Patrizier: Herr von Tetzl, Franz Hartmann; Agnes Tetzl, seine Tochter, Monika Hentschel; Volckamer, ihr Verlobter und späterer Ehemann, Mario Söllner; Herr von Holzschuher, Erster Losunger, Robert Schuster; Die Holzschuherin, seine Ehefrau, Anita Fischer; Herr v. Muffel, Zweiter Losunger und Schultheiß, Horst Fischer; Herr von Stromer, Hans Jürgen Strempler; Die Stromerin, seine Ehefrau, Barbara Sopper; Herr von Peller, Dieter Sopper; Herr von Nützel, Klaus Sander; Herr von Groß, Günther Nedvidek; Der junge Haller, Jens Gspahn; Der junge Nützel, Achim Schmidtkunz; Die junge

Holzschuherin, Julia Nunner; Die junge Stromerin, Katja Püntzner; Der junge Patriziersohn Hans von Hirsvogel, Edwin Schäfer.

Die Bauern und Bäuerinnen: Hans, ein junger Bauer, Martin Neumann; Babett, seine Verlobte, Alessandra Feisthammel; Mathis, Leonhard Rabus; Seine Frau Käthe, Betty Püntzner; Schorsch, Klaus Pleisteiner; Seine Frau Anna, Elfsgard Schrammel; Heiner, Klaus Vitzthum; Seine Frau Elis, Heidi Collevocchio; Michl, ein Bauer aus Postbauer, Heinrich Jaksch.

Weitere Personen: Der Hochzeitslader, Jürgen Wirth; Der Wirt, Karlheinz Eder; Pferdehändler Elias aus Forchheim, Silvano Feisthammel; Der Töpfer Johannes, Leonhard Püntzner; Die Obsthändlerin Maria, Katharina Sander; Die Weinhändlerin Hanne, Sieglinde Edenharter; Die Nachbarin Gret, Eva Eder; Pankrat, Eppelieins alter Knecht, Geo Denk; Renate, die Kammerzofe von Agnes Tetzl, Ingrid Wirth; Sekretarius des Kaisers, Dennis Kummarnitzky.

Die Soldaten: Der Stadthauptmann, Werner Schrott; 1. Stadtsoldat, Walter Heinze; 2. Stadtsoldat, Bernd Stang.

(Fast) Stumme Rollen: Patrizierin von Peller, Ruth Sieber; Patrizierin von Nützel, Sabine Wirth; Patrizierin von Groß, Elfriede Buchner; Patrizierin von Muffel, Katja Voges; Die junge Pellerin, Gudrun Kraus; Kellnerin, Johanna Schorr; Lena, Bauern Michels Frau, Andrea Schwarzbauer; Student Jörg, Dennis Kummarnitzky; 2. Knecht Eppelieins, Thomas Feisthammel.

Soldaten: Alfredo Collevocchio, Werner Stang, Dominic Lenz, Walter Schöpfer, Markus Meyer.

Trommler: Moritz Schäfer, Oliver Benz

Mittelaltermusik: Collegium Patriciorum, Musiker aus dem „Neuen Burghthanner Streicherensemble“ unter der Leitung von Bernd Fellmann.

Fanfarenläser: Musiker aus dem Soundorchester Burghthann unter der Leitung von Erhard Feil

haben sie Bühnenwirksam in Szene gesetzt.

Gewiss haben weder die Schwänke noch ihre Bühnenaufführung allzu viel mit der historischen Wirklichkeit zu tun: Er hieß nicht so (sondern Eckelien Gailing), er war kein Schalk, sondern ein Gescheiterter, den sein Unglück ins gemeine Verbrechen trieb, und seine teils spaßigen, teils ungläublichen Taten sind frei erfunden. Was soll's – sie sind unterhaltsam, wie auch ein „Herr von Nürnberg“ zugeben muss, und ihr Anliegen ist auch heute noch aktuell: der Widerstand des „kleinen Mannes“, als der Eppelien zu Recht oder Unrecht gilt, gegen „die Großen da oben“, schreibt Maly.

Das mache die Schwänke um den brutalen Straßenräuber bis heute gegen alle historische Wahrheit liebenswert und populär. Nicht umsonst sei das Stück, das in Burghthann aufgeführt wird, ein Volksstück im besten Sinne, nicht nur in seiner Art der Darstellung, sondern auch darin, dass es von engagierten Laiendarstellern aufgeführt wird.

„Deshalb und nicht nur aus nachbarschaftlicher Verbundenheit ist es eine Freude für mich, die Schirmherrschaft über die diesjährigen Burghthanner Eppelien-Festspiele zu übernehmen. Das Engagement, mit dem die Burghthanner Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich die Erhaltung ihrer Burg und die Durchführung der Festspiele betreiben, kann auch einer größeren Stadt zum Vorbild dienen“, führt OB Maly anerkennend aus.

In dieses Lob stimmt auch Landrat Armin Kroder ein, der allen Beteiligten, egal ob vor oder hinter den Kulissen, für ihr großes ehrenamtliches Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung der Festspiele dankt.

Und der stolze „Burgherr“, Bürgermeister Heinz Meyer, findet die Atmosphäre im Burghof für eine so großartige Veranstaltung wie geschaffen. „In dieser romantischen Kulisse lassen Darstellerinnen und Darsteller des Eppelien-Festspiels in historischen Kostümen ein Stück Mittelalter wieder lebendig werden.“

Deshalb sei es auch kein Zufall, dass sich der Ruf der Veranstaltung schon lange über die Gemeindegrenzen hinweg herumgesprochen habe. Auch Namens des Gemeinderates spricht er der Festspielleitung und dem Schauspielensemble seinen großen Dank und Respekt für die Arbeit aus. „Sie erfüllen die Eppelien-Festspiele durch ihre mitreißende Spielfreude mit Leben und machen dadurch Burghthann zu einem kulturellen Anziehungspunkt weit über die Gemeindegrenzen hinaus.“

Harald Kern, der 1. Vorsitzende der Fördergemeinschaft Burg Burghthann ist überzeugt, dass man nahtlos an den bisherigen Erfolg anknüpfen wird.

Das Volksschauspiel, von Werner Müller exklusiv für die Fördergemeinschaft verfasst und von dieser urheberrechtlich erworben, sei zwischenzeitlich weit über Mittelfrankens Grenzen hinaus bekannt. Harald Kern: „Garanten für diesen Erfolg sind ein hoch motiviertes Schauspielensemble, das ehrenamtliche Engagement des Initiators und Regisseurs Helmut Buchner und natürlich das nötige Wetterglück für eine Freiluftaufführung.“

WISSENSWERTES

Aufführungstermine sind am 9. Juli um 20 Uhr (Premiere), Sonntag, 10. Juli (15 Uhr), Freitag, 15. Juli (20 Uhr), Samstag, 16. Juli (20 Uhr), Sonntag, 17. Juli (15 Uhr), Freitag, 22. Juli (20 Uhr), Samstag, 23. Juli (20 Uhr) und Sonntag, 24. Juli (15 Uhr).

Weitere Termine im Rahmen der Festspiele:

Samstag, 13. August, ab 10 Uhr **Burgfest** mit Festzug der Darsteller um 15.30 Uhr.

Burgserenade des Gesangvereins am 30. Juli um 19 Uhr.

Während der Festspiele ist das Heimat- und Kanalmuseum in der Burg am Sonntag, 17. Juli, von 10 bis 12.30 Uhr und am Sonntag, 24. Juli, ebenfalls von 10 bis 12.30 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Kartenreservierung und Information über Rathaus Burghthann, Telefon 09183/40123/24

Kartenvorverkauf in der Burg Freitag und Samstag von 18.30 bis 19.45 Uhr und Sonntag von 13.30 bis 14.45 Uhr.

Weitere Infos über www.eppelien-festspiele.de

Zu den Festspielen erscheint eine umfangreiche 72-seitige Festschrift, die von der ersten bis zur letzten Seite die Handschrift von Helmut Buchner trägt.

Sie gibt einen Einblick in das Spiel, informiert über die einzelnen Szenen, die Darsteller, Burg und Burgfest, erinnert mit einem Gedicht an 850 Jahre Burg Burghthann und widmet dem Thema „700 Jahre Eppelien“ einen breiten Raum. Grundlage ist das Buch „Raubritter Eppelien von Gailingen und seine Zeit“ von Werner Schoger.

Der Journalist und Historiker hat sich einige Jahre intensiv mit der Figur des Eppelien von Gailingen beschäftigt hat, besucht am 22. Juli als Ehrengast eine Aufführung des Eppelien-Festspiels.

In seinem 2008 im Degener Verlag Inzingen mit ca. 200 Seiten erschienenen Buch „Raubritter Eppelien von Gailingen und seine Zeit - Ein Leben zwischen Dichtung und Wahrheit“ hat er einiges zusammengetragen und richtig gestellt über die Hintergründe, die Familiengeschichte und die politischen Verhältnisse jener Zeit. Seine kritische Auseinandersetzung mit der Legende und der historisch fassbaren Person des Raubritters kann man jedem an Geschichte Interessierten und Eppelien-Fan empfehlen.

Am Freitag, 22. Juli, signiert er vor dem Festspiel persönlich sein Buch.

Und weil Regisseur Helmut Buchner die Massenszenen liebt, hat er auch in diesem Jahr besonders daran gefeilt und seine Spielerschar darauf eingeschworen, Sprechrollenträger genauso wie die stummen Rollen. „Jede stumme Rolle hat die Rolle des anderen mitzuleben“, erzählt er im Redaktionsgespräch. Und es ist ihm gelungen den Akteuren zu vermitteln, dass sie die Rollen auf der Bühne nicht nur spielen, sondern tatsächlich leben sollen.

Gespannt darf man auf die Szene sein, in der Eppelien verraten wird. An der hat Buchner ganz besonders gearbeitet.

Insgesamt, so verraten Zaungäste, die schon in die Proben hineingespitzt haben, ist das Spiel noch lebendiger geworden, sei es durch Sprache, Akzentuierung und Mimik. „Kein Leerlauf in keiner Szene“ heißt die Devise.

Helmut Buchner ist stolz auf sein Ensemble. „Bei uns sind alle gleich und vor allem arbeiten alle ehrenamtlich, angefangen beim Regisseur über die Schauspieler bis hin zu den Musikern und den Helferinnen vor und hinter den Kulissen.“

Gemeinsam hat man die Freude an der Schauspielerei und das Ziel, damit einen Beitrag zum Erhalt der Burg Burghthann zu leisten. Denn dafür wird der Reinerlös des Festspiels über den Burgverein zur Verfügung gestellt. L.M.



Eppelien Achim Schwarzkopf, wie er leibt und lebt, ist in jeder Szene gefordert.

Das Epplein-Festspiel

Ein Volksstück von Werner Müller

Epplein war ein asozialer Held in einer asozialen Gesellschaft, der mit der bornierten, überheblichen und nur ihre eigenen Gesetze gelten lassenden Nürnberger Stadtregierung seine oft rauen Späße treibt nach dem Motto: „.....ihr sagt, dass ich ein asozialer Kerl bin; nun gut, so will ich für euch einer sein!“ In einer lockeren Szenenfolge hat der Autor im Sinne der Volkstheatertradition die Sagen über Epplein in einem deftigen Stück lebendig werden lassen. Dabei darf auch eine Liebesgeschichte nicht fehlen. Epplein wird in dem Stück als der „Kleine“ dargestellt, der es den „Großen“ so richtig zeigt.

Prolog mit Bänkelsänger: Der Bänkelsänger will ein Lied über Eppleins Schandtaten singen. Da taucht Epplein auf, widerspricht ihm und rechtfertigt sein Handeln. Der Bänkelsänger ändert sein Lied und beginnt von Neuem ...

1. Szene: Das erste Veilchen. Die Nürnberger Patrizier feiern das Frühlingsfest. Volckamer findet das erste Veilchen, das er seiner Verlobten Agnes überreichen will. Epplein spielt ihm einen üblen Streich. Agnes lädt zum Tanzfest ein.

2. Szene: Der Maientanz. Fest bei Tetzels. Epplein hat sich bei der Feier eingeschlichen. Er und Agnes tanzen miteinander und verlieben sich. Epplein wird erkannt und als armer Ritter von den Patriziersöhnen verjagt. Vater Tetzl verkündet Agnes' Hochzeit.

3. Szene: Die Schultheiß-Watsch'n. In einem Wirtshaus im Nürnberger Machtbereich verkündet der Schultheiß Nürnbergs ein neues Gesetz des Rates und die sich daraus ergebenden Folgen. Epplein wendet das Gesetz gleich an.

4. Szene: Das Wunder mit dem Bettelmönch. Der Bettelmönch Egidius predigt über die Höllenstrafen und will den Bauern für ihr Seelenheil die letzten Heller abschwatzen. Epplein erscheint und vollbringt an dem Bettelmönch ein „Geldwunder“.

5. Szene: Die Mitgift. Epplein schenkt der armen Babett, die wegen der fehlenden Mitgift ihren Hans nicht heiraten darf, eine reiche Aussteuer aus dem Diebesgut eines Kaufmannszuges.

6. Szene: Der gute Rat für Epplein. Im Wirtshaus trifft Epplein einen Geldwechsler, der behauptet, dass man ein „armer Hund“ bleibt, wenn man es mit den Gesetzen sehr genau



nehme. Epplein befolgt diesen „guten Rat“ sofort auf seine Weise.

7. Szene: Die Hochzeit der Agnes Tetzl. Epplein kommt verkleidet zur Feier und meldet, dass der Kaufmannszug Volckamers überfallen wurde. Den Patriziern ist ihre Ware wichtiger als die Hochzeit. Alles stürzt hinaus. Epplein bleibt mit Agnes allein zurück und raubt ihr den Brautkuss.

8. Szene: Der Patriziersohn. Ein gefangener Patriziersohn auf der Burg Dramaus gibt ein schönes Lösegeld. Dieser rettet sich jedoch durch eine freche Geschichte über die Schönheit der Patriziersöhne und die Hässlichkeit der Rittersöhne.

9. Szene: Das goldene Vogelhaus. Der Kaiser weilt in Nürnberg. Die Patrizier bringen ihre Geschenke. Darunter ist ein goldenes Vogelhaus mit einem mit Diamanten besetzten Vogel. Diesen raubt Epplein durch eine List und blamiert den Rat durch einen spöttischen Brief.

10. Szene: Epplein trifft den Kaiser. Epplein trifft den Kaiser, der ihm vorwirft, dass es keine Ritter

mehr gebe wie früher. Epplein rechtfertigt sein Handeln durch die Lage der Ritterschaft im Spätmittelalter.

11. Szene: Der dreifache Epplein. Während des Nürnberger Landfriedens treten Epplein und die beiden Bernheimer in gleicher Kleidung auf und verwirren die Marktleute. Sie glauben, Epplein könne zaubern und an mehreren Stellen gleichzeitig sein. Dabei trifft er auf Agnes, die ihn warnt.

12. Szene: Epplein soll vergiftet werden. Epplein gibt vor, schwer krank zu sein und bittet den Nürnberger Rat, seinen besten Arzt zu schicken. Doktor Rehm aber hat den Auftrag Epplein zu vergiften. Rehm wird durchschaut und zum Lösegeldobjekt.

13. Szene: Der Verrat des Pferdehändlers. Der Pferdehändler Elias besucht Epplein auf seiner Burg Dramaus und bietet ihm einen lang ersehnten Rappen an. Mit diesem Trick lockt er Epplein nach Forchheim.

14. Szene: Die Nürnberger hängen keinen. Epplein wird nach dem Ver-

rat des Pferdehändlers nach Nürnberg gebracht und dort vom Rat zum Tode verurteilt. Man erfüllt ihm einen letzten Wunsch: „Lasst mich auf dem Pferde sitzend hängen.“ Die Ratsherren beobachten durchs Fenster Eppleins Mauersprung von der Burg.

15. Szene: Der Schmuckhändler. Epplein bringt Agnes, als Goldschmied verkleidet, Schmuck und wirbt letztmals um sie. Dabei erzählt Agnes von einem Alptraum über Eppleins Ende.

16. Szene: Epplein wird verraten. Im Wirtshaus „Zum Schwarzen Kreuz“ in Postbauer wird Epplein verraten und gefangen genommen. Der Amtmann verfügt Eppleins Überführung in den sicheren Turm der Burg Thann.

17. Szene: Apotheose Eppleins. Der Amtmann von Burghann verliert an die Einwohner des Pflegamtes ein Schriftstück über das Ende Eppleins und seiner Kumpanen in Neumarkt. Da erscheint Epplein und rechtfertigt sein Leben und seine Taten. Epplein wird als Sagengestalt weiterleben.



ANZEIGE

AUS REIFEN HEYDNER

WIRD REIFEN LORENZ.



JETZT NEU IN ALTDORF!

REIFEN LORENZ AUTO SERVICE

Ab dem 1. Juli bieten wir Ihnen nicht nur unseren erstklassigen Reifen-Service, sondern auch unsere meisterhaften Autoservice-Leistungen. Vom Auspuff- und Bremsenservice bis zum HU/AU-Service - immer zu Top-Konditionen und mit Ersatzteilen in Erstausrüster-Qualität.

KFZ-MEISTER-SERVICE

- FÜR ALLE MARKEN UND KLASSEN
- ERSATZTEILE IN ERSTAUSRÜSTER-QUALITÄT
- MODERNSTE PRÜF- UND WARTUNGSGERÄTE

ERÖFFNUNGS-ANGEBOTE

EURO
49,-
KLIMAAANLAGEN-SERVICE & WARTUNG
inkl. Nachfüllen der Kühlfüssigkeit

EURO
19,-*
ÖLWECHSEL
inkl. 4 Liter 10W40 Marken-Leichtlauföl und Dienstleistungen
*Ölfilter ist im Preis nicht enthalten.

EURO
5,-
URLAUBS-CHECK
inkl. Nachfüllen von 1/2 Liter Marken-Leichtlauföl

REIFEN LORENZ AUTO SERVICE

Reifen Lorenz, Filiale Altdorf
Nürnberger Straße 30, 90518 Altdorf
Tel. 09187 / 90 28 – 90, Fax. 09187 / 90 28 – 91

WWW.REIFEN-LORENZ.DE

